

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Band: - (2020)
Heft: 59

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autor*innen, Künstler*innen, Redakteurinnen

*Die RosaRot ist ein Gemeinschaftswerk. Die Texte und Bilder stammen von Autorinnen und Künstler*innen, die auf den «Ruf nach Papier» auf der Rückseite jeder Ausgabe reagieren. Das Redaktionskollektiv wählt aus den Einsendungen aus, redigiert, textet und layoutet. Die Redaktion der RosaRot will unterschiedlichen feministischen Positionen eine Plattform geben. Diesmal beigetragen haben:*

ai – artan islamaj sitzt auf der imaginären verlängerung zwischen zwei stühlen und switcht dabei gerne mal zwischen verschiedenen sprachen.

ash – Asa macht jeden Morgen einen Handstand, bis die Welt Kopf steht. Dann trinkt Asa erst einmal ein grosses Glas Sirup und studiert die Wetterprognose der kommenden Woche.

ayua – Es gab immer eine Konstante im Leben von Ashley Uruejoma: Worte. Mittlerweile haben sich unzählige Notizbücher voller Gedichte, Buchideen und Screenplays ihren Platz in ihrer «Schreibschublade» ergattert. Zurzeit studiert sie Englisch und Deutsche Philologie an der Universität Basel und schnuppert in der Schweizer Medienlandschaft Produzentenluft.

dmsn – hatte ein weisses, ein blaues und zuletzt ein grünes Zuhause.

ese – Eva Seck (*1985) studierte Literatur an der Hochschule der Künste Bern und an der Universität Lausanne. Ihr erster Gedichtband «sommer oder wie sagt man» erschien 2015 im Wolfbach Verlag. Sie lebt in Basel.

42

IV – Wenn Ilvana (fast ihr richtiger Name) sich nicht grad mit russlanddeutschen Lebenswelten beschäftigt, überlegt sie sich mit ihrer Freundin Namen für ihr DJ-Duo oder aktualisiert ihre Zimmerpflanzen-Excel-Liste.

JMK – Janna Kraus ist Historikerin, Dozentin und chronisch renitent.

JaS – Jana macht in ihren Ferien Ferien von ihren Ferien und erreicht so den fertigsten Zustand.

//////////.
Mein Onkel am Familientreffen:
«Bei uns auf der Arbeit werden
Frauen ja bevorzugt, von den
20% Frauen, die sich bewerben,
werden viel mehr angestellt als
von den 80% Männern!»
//////////

lav - your local nonbinary trans plant.

Muya - Ich kann lustig sein aber passiert eher aus meinem Umgang mit Humor mit dem Leben sonst... queer, schwarz, cis Frau und muslimisch aufgewachsen in einer weissen patriarchalen christlichen Gesellschaft. Etwa so ist mein Umgang.

NeR - Neele Remmers lebt leider seit kurzem wieder in Hamburg und nicht mehr in Zürich, schreibt und übersetzt viele Dinge und versucht sich an einem Masterabschluss in den Kulturwissenschaften.

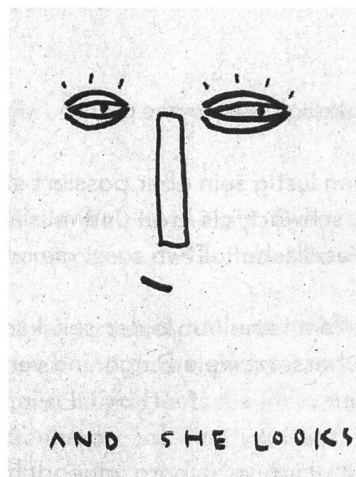
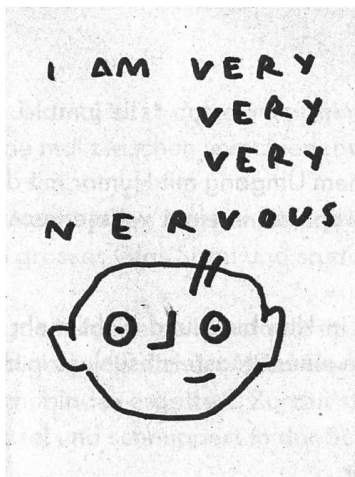
Ra - Ra ist digital native, cyborg, alpendohle und hexe*r.

L R - Als Medienkünstler und Komponist erforscht Robin Lütolf gesellschaftliche Verhaltensmuster und übersetzt seine gewonnenen Erkenntnisse in visuelle und/oder auditive Formate.

rubi - Findet man beim Xenix. Kino, Pétanque und Bier.

SeS - Muss jetzt für einen Moment vielleicht etwas anderes tun als Party zu machen.

XeZ - Xenia, 24, kein Bock auf Infos über Xenia, 24.



Ruf nach Papier

Was ich dir schon immer sagen wollte:

... über den Kampf um das Stimmrecht, über den feministischen Streik 1991 und den von 2019.

... zu feministischen Positionen, die im Schweizer Mainstream nicht gehört werden.

... was Freundin*enschaftsbücher über Beziehungsnormen erzählen.

... was schön lange hätte in der *RosaRot* stehen sollen.

... über einen Kampf, der nicht gehört wird.

... über feministische Visionen für die Zukunft in 30 oder 50 Jahren.

Schick uns deine Geschichten, Analysen, Gedichte, Bildbeiträge zum Thema «Was ich dir schon immer sagen wollte» bis zum 3. Januar 2021 an rosarotinfo@gmail.com. Bildbeiträge mind. 600 dpi. Für Texte beachte unser Stylesheet auf www.rosarot.uzh.ch.